



**BHV (Berufsverband der  
Hundeerzieger/innen und  
Verhaltensberater/innen e.V.)**

Auf der Lind 3 · 65529 Waldems-Esch

**Telefon** 06192 9581 136

**Telefax** 06192 9581 138

info@bhv-net.de · www.hundeschulen.de

# Hintergrund Positionspapier des BHV zur Hundehaltung

Der Hund als das älteste Haustier des Menschen ist nicht nur ein wichtiger Sozialpartner, sondern auch ein Stück Kulturgut in unserer Gesellschaft.

Es darf daher nicht Ziel sein, den Hund aus der Gesellschaft zu verdrängen, sondern es geht um ein langfristiges Konzept für ein harmonisches Zusammenleben zwischen Menschen und Hunden.

**Es geht nicht um die Frage „Menschenschutz oder Tierschutz, sondern um die Möglichkeit von Menschenschutz und Tierschutz !!!**

Wir kritisieren aufs Schärfste das Verhalten der Medien und der Politiker hinsichtlich der derzeitigen Debatte um gefährliche Hunde, das zu einer beispiellosen und unerträglichen Diffamierung von Millionen unauffälliger Hundehalter und ihrer Hunde geführt hat. Durch dieses populistische und unverantwortliche Vorgehen ist das Ziel des Schutzes der Bevölkerung in keiner Weise gefördert worden.

Im Gegenteil wird ein Gefährdungspotential erst geschaffen, da nach diesen Verordnungen eine artgerechte Hundehaltung nicht mehr möglich ist. Zudem ist die Bevölkerung in unangemessener Weise verängstigt worden. Durch die Eilverordnungen wird gegen geltendes Tierschutzrecht und andere geltende Rechtsnormen verstoßen.

Um einen ausreichenden Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten würde es vollkommen genügen, einzelne, auffällig gewordene Hunde und/oder Halter mit entsprechenden Auflagen zu versehen und diese konsequent umzusetzen.

Wir schlagen vor, die unten genannten Forderungen in einem Bundesgesetz zur Hundehaltung zu regeln. Die bestehenden Länderverordnungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Angesichts der aktuellen Debatte um die Gefährdung von Menschen durch Hunde machen wir folgende Vorschläge, wie man langfristig das Zusammenleben von Menschen und Hunden einvernehmlich regeln könnte:

#### **Zucht:**

- Hundezucht sollte über ein Heimtierzuchtgesetz geregelt werden. Das Heimtierzuchtgesetz sollte unter Mitarbeit von Ethologen, Genetikern, Hundeerziehern, Tierärzten, Tierschutzverbänden und Züchtern entwickelt werden.
- Sachkundenachweis und Lizenz für Züchter
- Tiere, die zur Zucht verwendet werden sollen, müssen einen Verhaltenstest absolvieren.
- Unter Berücksichtigung der veränderten Lebensbedingungen, unter denen Hunde heute überwiegend gehalten werden, müssen die Zuchtziele neu überdacht werden. Ziel sollte der umweltsichere Begleit- und Familienhund sein.
- Behörden sollten eine eigene Diensthundezucht betreiben.

#### **Haltung:**

- Hundehalter, die auf freiwilliger Basis einen Sachkundenachweis (theoretische Prüfung) erbringen und eine praktische Prüfung mit ihrem Hund ablegen, sollten steuerlich und bei den Versicherungsprämien begünstigt werden.
- In Zukunft sollte vor der Anschaffung eines Hundes ein theoretischer Sachkundenachweis erbracht werden.
- Kotaufhebepflicht für Hundehalter in Wohnbereichen und öffentlichen Anlagen und Aufstellung von „Robbydogs“ (siehe Schweiz) für Kotentsorgung.
- Kommunen müssen verpflichtet werden, einen angemessenen Teil der Erholungsgebiete als Hundenauslaufgebiete auszuweisen
- Grundsätzliche Leinenpflicht in innerstädtischen Bereichen

#### **Recht:**

- Kennzeichnungspflicht für alle Hunde per Mikrochip
- Versicherungspflicht (Tierhalterhaftpflicht) für alle Hundehalter (Rabattsystem analog Kfz-Versicherung)
- Umsetzung des Verbotes von Qualzuchten
- Gesetzlich verankerte Meldepflicht für Hundebißverletzungen bei Menschen (ärztliche Meldung).
- Abschaffung von Rasselisten
- Leinenzwang und/oder Maulkorbzwang nur bei auffällig gewordenen Einzeltieren nach sachkundiger Einschätzung
- Schutzdienstausbildung nur für Diensthunde

#### **Sachkunde/Schulung:**

- Schaffung und Anerkennung des Berufsbildes Hundeezieher und Verhaltensberater
- Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Schulen

---

*Der Berufsverband für Hundeezieher und Verhaltensberater e.V. (BHV) mit Sitz in Waldems Esch bei Frankfurt wurde 1996 gegründet und vertritt rund 700 Mitglieder. Seine Zielsetzung ist die Weiterbildung von Hundeezählern und Verhaltensberatern, die Schaffung eines einheitlichen Berufsbildes des Hundeezählers und Verhaltensberaters und der Einsatz für eine art- und tierschutzgerechte Zucht, Aufzucht, Haltung, Erziehung und Ausbildung von Hunden. Seit 2007 bietet der Verband in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Potsdam eine qualifizierte Weiterbildung mit dem Abschluss „Zertifikat Hundeezieher und Verhaltensberater IHK|BHV“ an, sowie die Aufstiegsfortbildung zum „Hundefachwirt (IHK)“.*